

Autor: Dagmar Kusche und Robert Luff
Seite: 21 bis 21
Ressort: Lokales
Rubrik: Eichstätter Kurier
Mediengattung: Tageszeitung
Weblink: https://www.donaukurier.de

Jahrgang: 77
Nummer: 228
Auflage: 9.521 (gedruckt) ¹ 10.251 (verkauft) ¹ 10.822 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,041 (in Mio.) ²

¹ IVW 2/2022

² AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Geteilte Resonanz

Licht und Schatten in der „Langen Nacht der Demokratie“: Veranstaltung braucht wohl noch weitere Anlaufzeit

Von Dagmar Kusche
und Robert Luff

Eichstätt – Es mag das schlechte Wetter am Samstag gewesen sein oder die trügerische Sicherheit der Eichstätter, dass uns die Demokratie sowieso keiner nehmen kann: Eher durchwachsen war das Publikumsinteresse an der „Langen Nacht der Demokratie“, die zum zweiten Mal in Folge stattfand und immerhin fünf hochkarätige Stationen zum Mitmachen, Zuhören, für Gespräche und Diskussionen bereithielt. Regen Zuspruch fanden an diesem Abend vor allem die Vorstellung neuer Medienformate durch Studenten der Katholischen Universität (KU) im BayernLab und die Mitmach-Aktionen der Engagierten Stadt im Rathaus. Die übrigen Veranstaltungen wurden kaum oder überhaupt nicht besucht.

Ins BayernLab kamen im Laufe des Abends mehr als 100 Eichstätter: Hier ging es um innovative Formate der Berichterstattung in den Medien, die man selbst erproben konnte (siehe eigenen Bericht). Nur eine Handvoll interessierter Zuhörer begrüßte hingegen Oberbürgermeister Josef Grienberger (CSU) im Rathaus bei seinem Vortrag „Jugend ohne Demokratie?“ Er bat in sein Dienstzimmer, wo er über die Möglichkeiten und Herausforderungen der Teilhabe von jungen Erwachsenen an kommunaldemokratischen Prozessen sprach und sich auch Zeit für intensive Diskussionen nahm. Grienberger wies auf die Bedeutung der Jugendpartizipation in Eichstätt hin und nannte Aktionen der Stadt, um Kinder und Jugendliche für die spätere ehrenamtliche politische Arbeit zu gewinnen. Dazu bedarf es aber auch viel Zeit, die häufig von der eigenen Freizeit



Einmal auf dem OB-Stuhl sitzen konnten Clara und Max aus Nasenfels, während man bei der „Engagierten Stadt“ Armabänder für die Demokratie bedrucken konnte. Studierende wie Patrick Pfordt (ganz links) erklärten Besuchern die Mitmachstationen im BayernLab. Fotos: Kusche/Luff

abgeht, weiß Grienberger aus eigener Erfahrung. Grienberger war an diesem Abend offen und optimistisch: Er ist davon überzeugt, dass es eine politisch interessierte Jugend in Eichstätt und im Landkreis gibt.

Zum spielerischen Entdecken von Demokratie und Mitmachaktionen hatte auch Maria Bartholomäus, Koordinatorin der Engagierten Stadt und Projektmitarbeiterin bei „Mensch in Bewegung“ (KU), eingeladen. Immer wieder besuchten interessierte Bürgerinnen und Bürger, darunter auch

mehrere Familien, den ersten Stock des Rathauses, schauten vom Balkon auf den Marktplatz oder nahmen Platz auf dem Bürgermeisterstuhl. An einem großen Tisch gab es für Kinder eine große Auswahl an Stempeln mit Botschaften wie „Hoffnung“, „Freiheit“, „Brücken bauen“ oder „Freundschaft“, mit denen sie Armabänder bedrucken konnten und damit mit Grundwerten einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft in Berührung kamen.

Demokratie spielerisch ausprobieren konnten Interessier-

te bei der Kommunalen Jugendarbeit im Spiegelsaal der Residenz. Dort wurden die Türen für das hautnahe Erlebnis geöffnet, was Demokratie und demokratische Strukturen bedeuten. Wer allerdings ein wenig zu spät kam, konnte dort keinen Zutritt mehr finden. Auch die Heimaterie in der Pfahlstraße hatte zur Langen Nacht ihre Türen geöffnet. Allerdings: Außer einer Touristengruppe, die sich sehr für das Projekt interessierte und die „Perle Eichstätt“ in den höchsten Tönen lobte, verirrt sich hierhin kaum Gäste.

Organisatorin Liane Rothenberger vom KU-Lehrstuhl Journalistik und ihr Team zogen trotzdem ein positives Restimee: „Wir hatten viele bereichernde Gespräche über Teilhabe in Demokratien, die Rolle von Medien und die Arbeitsweise von Journalisten und haben mit unserem Angebot unterschiedliche Personen erreicht“, so Rothenberger. Dennoch überwog der Eindruck, dass die Lange Nacht der Demokratie in Eichstätt noch Zeit braucht, um als „feste“ Veranstaltungsgröße ihren Platz zu finden. **EK**

Die eigene Tagesschau am polnischen Grenzbahnhof

Eichstätt – Journalistik-Studenten hatten im BayernLab vier Informations- und Mitmachstationen eingerichtet, die auch rege genutzt wurden. So konnte man zum Beispiel in die Rolle eines Politikers im Bundestag schlüpfen und die hochaktuelle Entscheidung treffen, ob der Mindestlohn erhöht werden sollte. Als Basis dieser Entscheidung bekam

man eine Fülle von Informationen als Video-, Audio- und Textdateien zur Verfügung gestellt. Eine Station weiter setzten sich die Besucher eine VR-Brille auf, bekamen einen Joystick in die Hand und tauchten visuell in die Atmosphäre eines polnischen Grenzbahnhofs ein, an dem gerade ukrainische Flüchtlinge gestrandet waren. Auch

eine interaktive Tagesschau konnte man sich als ‚Redakteur‘ am PC zusammenbasteln. Exemplarisch wählte man zum Thema Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt vorgefertigte Statistiken, Berichte und Interviews aus und bestimmte durch die Wahl der Inhalte und deren Reihenfolge die Schwerpunkte bei dieser Sendung. Und schließ-

lich informierte eine professionelle Stellwand über die „Einfache Sprache“ in den Medien: Denn seit 2008 schreibt die UN-Behindertenrechtskonvention auch den Medien vor, komplexe Inhalte für kognitiv eingeschränkte Leser oder Menschen mit Migrationshintergrund in Leichte oder Einfache Sprache umzusetzen. **adk/rlu**

Wörter:
Urheberinformation:

475
(c) 2022 Passauer Neue Presse GmbH

